

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Heinrich Siefer: Blatt van 'n Boom

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

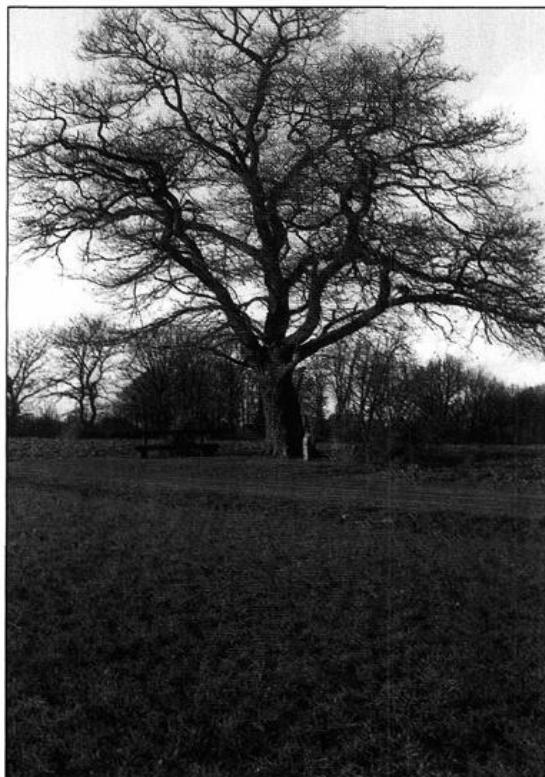
*Heinrich Siefer*

## Blatt van 'n Boom

Ein Blatt  
fallt sachte  
liek daol för miene Fäute.  
Ein Blatt van 'n Boom,  
meist welk un mör  
nich mehr.

Ein Blatt -  
van woväl bloß dat eine,  
wiest mi den Loop van 't Läwen:  
nao Greunen, Wassen  
Blaihn un Schwäwen,  
fallt 't sacht weer trüg  
in sienen Schoot.

Ein Blatt  
vertellt:  
van Maitiedsdroom  
un Sommerfraid  
van Läwenslust  
uck van us Läwens  
leßde Knust.



*IV. Station des Wallfahrtsweges  
von Stapelfeld nach Bethen:  
alleinstehende Eiche in  
Ambühren*

## **Lucia**

Sei wör'n wacker Wicht. Krüllerig, schullerlang Hoor, dunkelbruune Oogen, vull Lachen, Lust un Läwen. Wör gautmäudig, flieddig un anhanglich. FräuhIED was bi ehr riept, worup wi ännern Wichter so sehnend töwden. Prall upblaihen Böste, un flügget Driewen, hen nao dei Jungkerls.

Aale möchden Lucia, uck dei Schaulmester. Doch worüm wüdd sei upmaol so still, drömde un dreidelde naodenklich vör sick hen, schöow dei Schaulaarbeit lustlos bisiet? - Traonen rullden. Gerne löt sei sick trösten un Maut tauspräken. Besünners dei Jungs har'n Vörtog. Ehr Straokeln un Betäpk'en munterde Lucia up, mök wenner weer 'n Lachgesicht.

Eines Daoges schwärme sei von Kalle, den Naoberjung. Hei wull ehr forthelpen in Geschichte. Kalle wör klauk, nett, allereerste „Klasse“ ... un hei dö ehr Sellskup in dat grote stille Huus. Eerst gägen Ao-bend kömen dei Öllern torügg ut dat Geschäft, wat sei löter äowernähmen schull.

Von nu an harn dei Daoge wedder Klöer. Nich bloß Geschichte, nee. Dei Plattenteller draihde sick, nödigde tau 'n Danz. Arm in Arm, Mund an Mund, sälig schwäeven in 'n Takt. Ein lichtet Struukeln, sachten Fall, ein weltern up samtweiken Plüss, wild un mall.

Leiwde is schön . . . dat allerschönste up dei Welt, jubelde Lucia. Us stünnen Mund un Oogen wiet loß. Kunn 't nich begriepen, doch jachterden un jankeden wi as dull, nao dit Beläwen.

Dei Naohülpe in Geschichte brochde nich väl. Kalle flüsterde ehr wat bäteres in't Ohr, un willig duukelde sei an. Einen Sommerlang füllen dör tautrocken Tüllgardinen gullen Straohlen up twei Mensken, dei eine annere Geschichte schrewen. Leiwde, grot un wunnerbor, löt dei Welt vergäten ...

Lucia kränkelde, keek blindögsk in 'n Dag. Wat bedrückde ehr? Wört 't dat Zeugnis, Arger mit Kalle, off 'n ganz leipe Krankheit? Riskherut nöhm ick ehre Hand, wull Maut tauspräken. Lucia klaog-de: Sei fühlde sick schlecht. Kunn nicks bi sick behollen, kiene Nacht mehr schlaopen. Rittkebäwernd un bleik stünd sei vör mi. Schwaor dei Wöör aower ehre Lippen. - Ein Kind, sei drög ein Kind. Stutzig keek ick in dunkelbruune Oogen, wüßde kienen Raot.

---